

Republik Österreich

XXII. GP.-NR

278 /AB

2003 -05- 26

Dr. Wolfgang Schüssel
Bundeskanzler

zu 241 /J

An den
Präsidenten des Nationalrates
Univ.-Prof. Dr. Andreas KHOL
Parlament
1017 Wien

Wien, am 23. Mai 2003

GZ 353.110/042-IV/8/2003

Die Abgeordneten zum Nationalrat Lunacek, Freundinnen und Freunde haben am 26. März 2003 unter der Nr. 241/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Berücksichtigung des Fairen Handels im öffentlichen Beschaffungswesen gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Grundsätzlich befürworte ich die Förderung von ökologisch und fair gehandelten Produkten durch das öffentliche Beschaffungswesen.

Zu den Fragen 2, 3, 4 und 5:

Natürlich bin ich bemüht, in meinem Zuständigkeitsbereich die Beschaffung qualitativ gleichwertiger fair gehandelter Produkte zu fördern und zu berücksichtigen, sofern mir dies im Rahmen der Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit möglich ist. Bei öffentlichen Ausschreibungen wird im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten entsprechend den Grundsätzen des Vergabeverfahrens nach dem Bundesvergabegesetz sowohl auf ökologische als auch auf sozialpolitische Belange Bedacht genommen.

Zu Frage 6:

An Kaffee, Tee und Orangensaft wurden im Bundeskanzleramt seit dem Jahr 2000 folgende Mengen zu folgenden Kosten angekauft:

Jahr	Artikel	Menge	Betrag Euro
2000	Orangensaft, L	8.415	7.705,43
2000	Tee, Pkg	493	760,23
2000	Div. Kaffeesorten, kg	1.018	11.305,71
2000	Kaffee EZA 3. Welt, kg	330	3.213,59

- 2 -

2001	Orangensaft	8.757	7.723,23
2001	Tee verschiedene Sorten, Pkt	759	1.330,47
2001	Kaffee verschiedene Sorten, kg	1.118	13.595,30
2001	Kaffee EZA 3. Welt, kg	303	2.865,70

2002	Orangensaft	8.994	7.580,17
2002	Tee verschiedene Sorten, kg	559	969,03
2002	Kaffee verschiedene Sorten, kg	1.174	13.165,82
2002	Kaffee EZA 3. Welt, kg	265,75	2.697,36

Zu Frage 7:

Ja, ich werde die gegenständliche Anfrage zum Anlaß nehmen, um das Österreichische Staatsarchiv als nachgeordnete Dienststelle des Bundeskanzleramtes zu informieren und den vermehrten Ankauf von fair gehandelten Produkten im Rahmen der Beschaffung anregen.

